

Verbundkatalog Kalliope

Schrenck, Kay von

München-Forstenried, 1939-02-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

20.2.39.

Abm. K. v. S.

München 40

Forsternried

R.A.A. Abtg. 6/301

lieber Vater!

Du nimmst es mir hoffentlich nicht übel, wenn ich nicht weis wie alt Du bist, Dir aber Trotzdem alle guten und schönen Wünsche schicke, Deine Bücher sollen Dir ermöglichen, in ein Jahr ohne Sorgen und sonstigen Quälereien, zu bleiben. —

Da ich nicht weis, was ich Dir über Dich erzählen soll, schreibe ich von mir. Am 25. März scheiden wir aus, ich glaube ich, und meine Leiden's genossen haben noch nie so die Tage gezählt, wie bis zu diesem Zeitpunkt. Mein einziger

Wunsch ist, wieder allein zu
sein, und in Ruhe mein
eigenes Herz zu sein. Kannst Du
Dir vorstellen, da ein halbes Jahr
immer mit anderen Menschen
zusammen zu sein müssen?
Dazu sind es meistens Menschen,
mit denen ich wenig Bekanntschaft
habe. Eines habe ich hier
glaube ich gelernt, selbst überwin-
dung und Beherrschung. —

Ich habe versucht, schon im Früh-
jahr zum Militär zu kommen,
es ist mir aber erst für Herbst gelungen.
Für die Zwischenzeit habe ich Herrn
H. Schiffer gefragt, ob er einen Posten
für mich hat, Büroarbeit od. ähnli-
ches. Bis jetzt ist noch keine Ant-
wort da. Ich bitte Dich, mir zu
schreiben ob Du einverstanden bist.
Nach dem Ausscheiden bitte ich Dich,
Dich besuchen zu dürfen wenn Du im
Umkehr bist. Herzliche Grüße D. Kay.